

# www.trabrennbahn-sr.de

## Pressedienst



Zucht- und Trabrennverein Straubing  
Ejadonstraße 45 - 94315 Straubing

Nachfolgender Presstext steht Medien kostenlos zur  
Veröffentlichung zur Verfügung.  
Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplars.

### Hi Fis Titan - ein Ausnahmepferd, das zur Familie gehört

Von Melanie Bäumel

(trab-sr). Für 35.000 Euro hätte Alfons Schmid seinen Hi Fis Titan nach Schweden verkaufen können. Ohne mit der Wimper zu zucken, hat der Besitzer und Amateurfahrer aus der Oberpfalz nein gesagt. Denn er ist sich sicher, einen absoluten Ausnahmetraber im Stall zu haben: „Wir wollen selber Freude an unserem Pferd haben. Außerdem gehört er zur Familie, er ist wie unser Kind“, sagt der stolze Besitzer. Seit der „kleine Titan“ ein Jahr alt ist, lebt er bei den Schmidts in der Nähe von Parsberg. Diese haben dem wenig geprüften und selten bezwungenen Fünfjährigen vor allem eins zugestanden: Ganz viel Zeit. „Der Züchter Leo Beckmann hat uns dazu geraten, ebenso wie unser Trainer Hans Hellmeier. Hi Fis Titans ältere Geschwister haben ebenfalls schon früh sehr viel Talent an den Tag gelegt. Allerdings wollten deren Besitzer zu schnell zu viel, das wurde ihnen zum Verhängnis“, erzählt Alfons Schmid. Genau das sollte seinem Crack nicht passieren, denn schon beim Einbrechen, Anfang Zweijährig, ließ der Braune erahnen, dass aus ihm ein feines Pferd

werden sollte.

Aber ganz von vorne. Eigentlich kamen die Schmids zu ihrem „Titan“ wie die Jungfrau zum Kinde. Denn bei der Derby-Auktion vor vier Jahren erstanden sie erst einmal eine kleine Jährlingsstute, ebenfalls Nachkomme von Deckhengst Titan Way. „Als sie aus dem Transporter stieg, habe ich schon bemerkt, dass etwas an einem Hinterbein nicht stimmt. Ich habe sie deshalb eingetauscht, noch etwas draufgelegt und habe Hi Fis Titan dafür bekommen, ebenfalls ein Jährling.“ Der Deal wurde am Telefon perfekt gemacht, als Alfons Schmid auf dem Gestüt von Josef Weitkamp den einjährigen Hengst zum ersten Mal sah, hätte er ihn fast wieder rückgängig gemacht. „Ich habe in die Box geschaut und ihn erstmal nicht gesehen. Er war so klein! Da hätte ich ihn fast nicht genommen. Aber die Papiere waren schon vorbereitet, und so haben wir ihn doch mitgenommen!“

Sehr zum Glück der Familie Schmid, die nicht nur ein treues vierhufiges Familienmitglied dazu gewonnen hat, sondern auch einen Traber von besonderer Veranlagung. Diese erkannte Schmid bereits beim Einbrechen auf der heimischen Ranch in der Nähe des oberpfälzischen Parsberg. Bevor er weiter gearbeitet wurde, wurde Hi Fis Titan aber erst einmal kastriert. „Er war extrem hengstig, brach mir sogar durch den Elektrozaun, um zu den Stuten zu gelangen.“

### **Das Problem mit der Verdauung...**

Gemäß den Ratschlägen seines Trainers und des Züchters ließ sich Alfons Schmid, früherer Besitzer des Cracks World Maik, viel Zeit mit seinem Schützling. „Erst als er dreijährig war, im Juni, haben

wir angefangen, mit ihm zu arbeiten. Und das auch nur, weil ein Freund von mir die Stute Exquisitas Candy arbeitete und mich fragte, ob ich nicht Hi Fis Titan gleichzeitig antrainieren wolle.“ Der Wallach machte rasch Fortschritte, so dass er am 7. September 2007 bereits seine Quali bestreiten konnte. Diese meisterte er trotz eines gravierenden Startfehlers, der ihn 200 Meter Boden kostete, in der Zeit von 21,5. Hier wurde aber ein großes Problem des Braunen deutlich, das Alfons Schmid erläutert: „Hi Fis Titan konnte vor dem Rennen nicht misten. Dadurch sprang er jedes Mal am Start weg. Genauso bei seinem ersten Start in Pfaffenhofen, bei dem er noch Fünfter wurde!“ Dieses Problem wurde dem Wallach auch bei seinem zweiten Start in Pfaffenhofen zum Verhängnis: „Er war weit enteilt und hätte das Rennen überlegen gewonnen. Aber im Einlauf mistete er plötzlich und sprang dann an. Daraufhin haben wir ihn sofort in Ruhe geschickt!“

Alfons Schmid hatte nun Zeit, an dem „Verdauungsproblem“ zu tüfteln. Denn erst am 1. Juli des folgenden Jahres, als der kleine Titan bereits vierjährig war, begann die Arbeit mit seinem Pferd wieder. Im September folgte die Wiederqualifikation, wieder mit einem Riesenfehler - gleiches Problem. „Also habe ich künftig beim Training geschaut, dass Hi Fis Titan dreimal rausfährt, damit er rechtzeitig misten kann. Das hat dann recht gut funktioniert!“

So kam's, dass er beim ersten Start nach Pause im vergangenen Jahr in Straubing mit Alfons Schmid im Sulky sofort souverän gewann.

„Ich hatte eine Länge zum Startwagen angemeldet, Hi Fis Titan mistete rechtzeitig, und wir hatten keine Mühe“, freut sich der stolze Besitzer. Die Freude über den Sieg war allerdings nur von kurzer Dauer. Am Montag nach dem Renntag verletzte sich der im

wahrsten Sinne des Wortes frische Sieger auf der Koppel so schwer, dass der halbe Huf weg brach. Für die Schmid's ein Schock. Aber der Besitzer zögerte nicht lange und rief seinen Freund und Hufschmied Paul Hellmeier an, was zu tun sei. Der riet dazu, ein halbes Kombieisen zu verwenden und den Huf sauber auszuschneiden, was Schmid auch tat. Innerhalb von sechs Wochen Ruhezeit heilte der Huf schön aus, und mit Hilfe des Eisens konnte Hi Fis Titan auch wieder trainiert werden. Am 16. Dezember konnte der Wallach bereits wieder mit Hans Hellmeier gewinnen, danach folgte eine Disqualifikation. Schmid erklärt, was passiert war: „Bei dem Rennen einen Tag vor Weihnachten hatte er sich das Eisen runter getreten, so dass er ansprang und Tosca Casei gewann. Durch die harte Piste hatte er sich zudem eine schwere Hufprellung zugezogen. Daher sind wir daheim in der Halle sechs Wochen nur Schritt gefahren.“

Danach war Hi Fis Titan nicht mehr zu bremsen, schäumte über vor Energie. „Viermal sind wir zu Hause auf meiner 1000-Meter-Bahn schnell gefahren, danach haben wir auf der Straubinger Trabrennbahn gearbeitet. Ich habe ihm beigebracht, immer hinter einem Pferd zu laufen.“ Und das gab Schmid's Worten zufolge den Ausschlag für die tolle Serie, die dann folgte: Viermal startete Hi Fis Titan innerhalb von 20 Tagen, viermal ging er als Sieger hervor. „Völlig unangefasst“, wie sich Schmid freut. Auch beim fünften Jahresstarts gewann der Braune souverän und qualifizierte sich für das höher dotierte Finale am darauf folgenden Sonntag. Darauf ist Alfons Schmid stolz, ebenso auf die Tatsache, dass der Titan an Ostern mit 17,7 in Straubing Saisonrekord lief.

Durch seine Galoppade im Dezember 2008 hat sich Hi Fis Titan leider um die Chancen für die Teilnahme in einigen gehobenen Aufgaben

gebracht, bedauert der Besitzer, denn die Gewinnsumme reicht gerade nicht aus.

### **Können noch nicht erfasst**

Auf ihren Wallach hält die Familie Schmid sehr große Stücke. „Er gibt stets alles, er steckt nie auf. Im Training bin ich, ohne ihn zu fordern, neulich die letzte Halbe in 14er Zeit gefahren. Wir wissen noch gar nicht, was der alles kann, er ist überhaupt noch nicht erfasst“, begeistert sich Alfons Schmid. „Jetzt dankt er uns jedenfalls, dass wir ihn so lange in Ruhe gelassen haben.“ Auch Tochter Sofie ist stolz auf ihren Liebling und ein absoluter Hi Fis Titan-Fan. So ist es kein Wunder, dass die Schmidts das Schweden-Angebot von 35.000 Euro einfach ausschlugen: „Wir wollen selber unsere Freude an ihm haben!“ Überhaupt sei die Familie die ganze Zeit um ihn rum („Man kann ihn sowieso keine Minute aus den Augen lassen, sonst macht er Blödsinn!“): „Er ist wie unser Kind und macht uns sehr viel Freude.“ Deshalb wird um ihn auch großes Aufheben gemacht. Sein Futterplan beispielsweise stammt aus der Schweiz, täglich gibt es zusätzlich einen halben Korb Karotten und Heu, soviel er mag, „drum schaut er auch so glänzend aus.“ Als besten Freund hat Hi Fis Titan übrigens ein Reitpony, das er in seiner Abwesenheit schmerzlich vermisst.

**Nachfolgende Pressefotos stehen Medien kostenlos zur Veröffentlichung in Zusammenhang mit einer Berichterstattung über die Trabrennbahn Straubing und bei Nennung des Fotohinweises zur Verfügung. Auf unserer Homepage finden Sie im Pressebereich honorarfreie Pressefotos in Druckqualität zum Download.**

**Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplars.**

Für o.g. Bericht empfehlen wir Ihnen nachfolgende Fotos:



Bildtext:

Hi Fis Titan nach einem seiner zahlreichen Siege auf der Straubinger Rennbahn, eingerahmt von seinem Besitzer Alfons Schmid, Fahrer Hans Hellmeier, Sophie Schmid und ZTV-Geschäftsführer Klaus Hagn (v.l.). (Foto: ZTVSR/Bäumel)